

Von der Firma Bauer zum Vogtland-Anzeiger

In jungen Jahren verspüren Menschen hin und wieder den Drang etwas Neues auszuprobieren, den eigenen Horizont zu erweitern und ein Studium zu beginnen. Das ist bei dem Oelsnitzer Michael Müller der Fall. Der 23-Jährige arbeitete bei der Firma Bauer in Ebmath im Innendienst und entschloss sich nun, noch einmal zu studieren. Er macht das im dualen System – die Theorie absolviert er an der Berufsakademie in Plauen, die Praxis beim Vogtland-Anzeiger in Plauen. Müller studiert Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement. In drei Jahren will er sein Bachelor-Studium abgeschlossen haben. Seit 1. Oktober drückt er nun an der BA, an der auch schon seine ehemalige Chefin Steffi Bauer erfolgreich abgeschlossen hat, die Schulbank. Bis zu den Weihnachtsfeiern, dann geht es mit dem praktischen Teil beim Vogtland-Anzeiger los. Immer im Vierteljahres-Rhythmus heißt es Schule oder Büro. Handel-, Vertriebs- und Kooperationsmanagement: Da ist er bei einer Tageszeitung genau richtig. Denn eine Zeitung besteht aus mehr als nur der schreibenden Zunft, sprich der Redaktion. Wichtig ist auch die Logistik, eben der Vertrieb, der Handel und die Kooperation mit anderen Partnern. „Im September hat mein eigentlicher Ausbildungsbetrieb kurzfristig abgesagt. Als ich quasi schon meinen Scherbenhaufen da liegen sah, kam der Vogtland-Anzeiger und ist kurzfristig eingesprungen. Das ging alles so schnell und reibungslos. Dafür bin ich Geschäftsführer Wilfried Hub und auch meiner alten Firma in Ebmath sehr dankbar. Das war großartig, dass es noch geklappt hat“, so Michael Müller. „Herr Hub hat nicht nur zugestimmt und den Ausbildungsvertrag mit mir unterschrieben. Er hat mir gleich bei unserem ersten Gespräch meine Aufgaben gezeigt und mich durch die einzelnen Abteilungen des Vogtland-Anzeigers geführt“, so Müller. Nun will er das in ihn gesetzte Vertrauen mit Leistung zurückzahlen – auf der Schulbank und natürlich auch beim Anzeiger. „Ich freue mich auf die Aufgabe und bin schon ganz gespannt darauf.“ So gespannt, dass er sogar seine Freizeit nutzen will, um gleich bei den Schreiberlingen reinzuschnuppern.